

stammt aus dem Jahre 1712. *Josef Eisl, Maler in Neumarkt, für den neuen Altar 320 fl., bei Aufsetzung des Altars dem Maler und Tischler Recompens 1 fl. 20 β.* — 1723 werden von Michael Wild, bürgerl. Zinngießer, zwei neue Leuchter bezogen (3 fl. 40 β). 1726 wird das Meßnerhaus erbaut. 1737 wird von Franz Anton Mezger in Augsburg ein Kelch bezogen, 1738 erfordert die Orgel 70 fl. und die gänzliche Erneuerung des Turmdachstuhls, Sakristei und die Einsetzung eines Rohr- oder Schallgewölbes 2123 fl. 1745 werden neue Leuchter und Büschkrüge gekauft (10 fl.). 1768 werden bei F. X. Poschinger in Neumarkt drei *ordinari Meßkleider* erworben (53 fl.). 1772 erfordert die Neuerbauung des Turmes und Langhauses 1195 fl. 1775 erhält Michael Humel, Spitzenhändler von Württemberg, für Spitzen 10 fl. 56 kr.

Nach PILLWEIN, a. a. O. wurden hier 1714 36 Personen von Steindorf begraben, die an der Pest gestorben waren.

Charakteristik.  
Fig. 68—70.  
Lage.

Charakteristik: Kleine einschiffige tonnengewölbte Kirche mit einspringendem, dreiseitig geschlossenem Chor und vorgebautem Westturm mit Zwiebeldach. Ursprünglich gotisch, 1772 ganz umgebaut (Fig. 68—70).

Lage: Nördlich oberhalb Klein-Köstendorf einsam auf einem mit Buchen bestandenen Hügel gelegen, in einer Waldwiese.

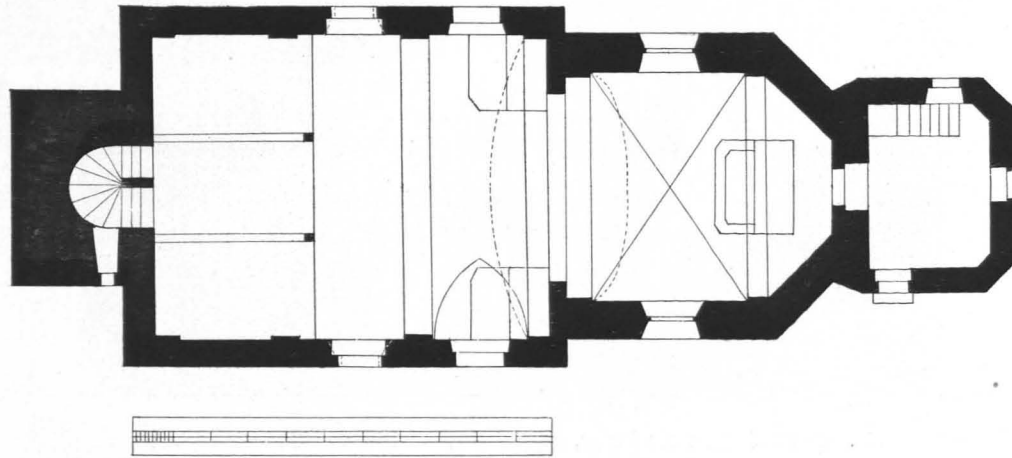


Fig. 69 St. Johann am Berge, Filialkirche, Grundriß 1 : 200 (S. 72)

Äußeres.

Äußeres:

Fig. 68, 69.

Bruchstein verputzt und gelb gefärbelt (Fig. 68, 69).

Langhaus.

Langhaus: W. Giebelfrontteile beiderseits des Turmes. — S. In der Mitte Tür in Steinrahmung, oben drei hohe Fenster mit Wellenbogenabschluß, das linke unten vermauert. Hohlkehlgesimse. — N. Gleiche Gliederung wie im S.; die Tür in Umrahmung aus rotem Marmor mit abgefasten Kanten an den Seiten (1704 gemacht. S. Gesch.). — Ziegelsatteldach, je ein Stück im W. und O. aus Blech.

Chor.

Chor: Einspringend, gleichhoch. Rechteckig, mit dreiseitigem Abschlusse. Im N. und S. je ein Fenster wie im Langhaus. — O. Durch die Sakristei verbaut. — Hohlkehlgesimse. Nach O. abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Turm.

Turm: Der Mitte der Westfront des Langhauses vorgebaut. Quadratisch. Vorspringender Sockel, der auch auf ein Stück des Langhauses übergreift. Drei durch Kaffgesimse abgeteilte Geschosse und ein viertes achtseitiges Obergeschoß (Glockenstube). — S. Im ersten Geschosse unten eine Luke, darüber und im zweiten Geschosse je eine größere Luke in Steinrahmung mit abgefasten Kanten. — W. Im dritten Geschosse eine Luke. — N. Im ersten Geschosse eine Luke — Im achtseitigem vierten Geschosse vier rundbogige Schallfenster. Breites Hohlkehlgesims. Rot gestrichener Doppelzwiebelhelm (Schindel), Blechknauf und Kreuz.

Sakristei.

Sakristei: Im O. des Chores. Rechteckig mit breit abgeschrägten Ecken. — S. Links Tür in Steinrahmung mit abgeschrägten Kanten, Rechts übereinander zwei vergitterte Fenster. — O. Unten vergittertes Fenster, oben rechteckiges Blendfenster. — N. Übereinander zwei vergitterte Fenster. — Pyramidales, rotgestrichenes Blechdach, Knauf, Kreuz.